

## Gut vorbereitet in die Kita

Der Start in die Kita ist für Kinder und Eltern ein großer Schritt. Vieles ist neu: Menschen, Räume, Abläufe und vor allem die Erfahrung, für einige Zeit voneinander getrennt zu sein.

Die folgenden Hinweise möchten wir Ihnen bereits frühzeitig mitgeben – **unabhängig davon, in welcher Kita Ihr Kind später seinen Platz erhält**. Denn einige Dinge können und sollten Familien schon lange vor dem eigentlichen Kita-Start vorbereiten. Sie helfen Ihrem Kind dabei, sich leichter auf neue Menschen, neue Situationen und die erste Zeit ohne Mama oder Papa einzulassen.

Die konkrete **Eingewöhnungszeit und ihre Gestaltung unterscheiden sich von Einrichtung zu Einrichtung**. Welche Schritte und Abläufe bei uns vorgesehen sind, erfahren Sie im zweiten Teil dieses Schreibens. Dort erhalten Sie einen Einblick in unsere Vorgehensweise und können sich frühzeitig darauf einstellen.



### Das können Sie im Vorfeld beachten

- **Urlaub rund um den Kita-Start planen:**  
Die Eingewöhnung braucht Zeit und Verlässlichkeit. Planen Sie deshalb möglichst keinen Urlaub während der Eingewöhnungszeit und auch nicht unmittelbar danach. So kann Ihr Kind in Ruhe ankommen und Vertrauen aufbauen. Wenn Ihr Kind einen Platz bei uns erhält, ist es unser Ziel, die Eingewöhnung **pünktlich Anfang August beginnen und kontinuierlich gestalten** zu können.
- **Kleine Trennungen ermöglichen:**  
Lassen Sie Ihr Kind schon vor dem Kita-Start gelegentlich für kurze Zeit bei vertrauten Personen. So kann es erfahren: *Mama und Papa gehen – und kommen zuverlässig wieder*.
- **Abschied und Wiederkommen üben:**  
Verabschieden Sie sich klar und liebevoll und halten Sie Absprachen ein. Ein kurzer, verlässlicher Abschied gibt Sicherheit und vermittelt: *Ich weiß, was passiert – und meine Eltern kommen wieder*.
- **Trostwege kennenlernen:**  
Beobachten Sie, was Ihrem Kind hilft, wenn es traurig, müde oder aufgeregt ist. Vielleicht sind es Worte, eine Umarmung, ein Kuscheltuch, ein Lied oder eine vertraute Person. Dieses Wissen hilft später auch den pädagogischen Fachkräften, Ihr Kind gut zu begleiten.
- **Andere Formen von Nähe zulassen:**  
Kinder brauchen Nähe – und gleichzeitig können sie lernen, sich auch durch Stimme, Blickkontakt, eine Hand auf der Schulter oder ein vertrautes Ritual beruhigen zu lassen. Je mehr Möglichkeiten ein Kind kennt, Sicherheit zu erfahren, desto leichter kann es diese auch von anderen vertrauten Erwachsenen annehmen.
- **Alltagsdinge selbst ausprobieren lassen:**  
Geben Sie Ihrem Kind im Alltag Zeit, Dinge selbst zu versuchen – zum Beispiel beim Anziehen, Essen, Aufräumen oder Händewaschen. Es geht nicht darum, dass alles schon selbstständig gelingt. Viel wichtiger ist die Erfahrung: *Ich kann es selbst versuchen*.

- **Schlafen vorbereiten:**

Die Schlafsituation in einer Kita kann anders sein als zu Hause. Sprechen Sie deshalb frühzeitig darüber und überlegen Sie, welche vertrauten Rituale oder Gegenstände Ihrem Kind beim Einschlafen Sicherheit geben können.

- **Deutsch spielerisch kennenlernen:**

Wenn Deutsch bisher nicht die Familiensprache Ihres Kindes ist, kann es hilfreich sein, schon vor dem Kita-Start erste deutsche Wörter und einfache Sätze spielerisch kennenzulernen. Kleine Alltagssituationen wie „Komm, wir ziehen die Schuhe an“, „Wir essen jetzt“ oder „Mama kommt wieder“ können dabei helfen. Je nach Alter und Entwicklungsstand können Bilderbücher, Lieder, Fingerspiele oder kleine Spiele auf Deutsch den Zugang zusätzlich erleichtern. So bekommt Ihr Kind erste Orientierung und kann sich in der neuen Umgebung leichter zurechtfinden.

Besonders wichtig wäre dabei der letzte Gedanke:

Das Ziel ist nicht, dass ein Kind vor der Kita Deutsch „können“ muss. Es soll vielmehr schon einige vertraute Wörter und einfache Sätze kennen, damit der Einstieg nicht zusätzlich dadurch erschwert wird, dass zunächst kaum etwas verstanden wird.

## **Vor allem: Vertrauen wächst**

Mit diesen kleinen Vorbereitungen können Sie Ihrem Kind den Einstieg in die Kita erleichtern. Sie geben ihm die Möglichkeit, schon vor dem Kita-Start wichtige Erfahrungen zu sammeln: sich für kurze Zeit zu lösen, andere Menschen anzunehmen, Trost zu finden und neue Situationen zu bewältigen.

So kann Ihr Kind Schritt für Schritt erfahren, **wie schön und spannend die Kita sein kann**, welche neuen Möglichkeiten sich dort eröffnen und dass es auch außerhalb der Familie Menschen gibt, bei denen es sich sicher und wohlfühlen kann.

Wir möchten Sie dabei unterstützen, dass Ihr Kind Schritt für Schritt erfahren kann:

**Mama und Papa sind da. Mama und Papa gehen. Mama und Papa kommen wieder. Und auch hier gibt es Menschen, die für mich da sind.**

So entsteht nach und nach das Vertrauen, das Ihr Kind für seinen ersten eigenen Lebensbereich außerhalb der Familie braucht.

---

## **Wenn Ihr Kind bei uns startet: Unsere Eingewöhnung**



Die konkrete Gestaltung der Eingewöhnung ist in jeder Kita etwas unterschiedlich. Wenn Ihr Kind einen Platz bei uns erhält, möchten wir Ihnen bereits jetzt einen ersten Einblick in unsere Vorgehensweise geben.

Für die Eingewöhnung sind bei uns in der Regel **drei bis vier Wochen** vorgesehen. Diese Zeit dient als Orientierungsrahmen. Im Kennenlerngespräch, etwa zwei bis drei Monate vor der Aufnahme, besprechen wir gemeinsam, was für Ihr Kind und Ihre Familie wichtig ist.

Dabei berücksichtigen wir auch das Alter und die individuelle Entwicklung Ihres Kindes. Ob Ihr Kind unter drei oder über drei Jahre alt ist und in welchem Gruppentyp es aufgenommen wird, kann Einfluss auf die Gestaltung der Eingewöhnung haben.

Die pädagogischen Fachkräfte der jeweiligen Gruppe bringen ihre Erfahrung und Fachlichkeit ein und besprechen mit Ihnen, welche Schritte für Ihr Kind passend sind.

**Jedes Kind hat sein eigenes Tempo.** Deshalb werden die einzelnen Schritte aufmerksam beobachtet, gemeinsam mit Ihnen abgestimmt und am individuellen Bedarf Ihres Kindes ausgerichtet.

Gleichzeitig findet die Eingewöhnung **im Rahmen der Möglichkeiten unserer Einrichtung und der Gruppe** statt. Wir sind für alle Kinder in der Gruppe verantwortlich und können unsere Aufmerksamkeit nicht dauerhaft auf ein einzelnes Kind richten. Deshalb ist es wichtig, dass **Trennungen und das schrittweise Loslassen stattfinden und gemeinsam weiterentwickelt werden**. Dabei suchen wir einen guten Weg zwischen den Bedürfnissen Ihres Kindes und den Bedürfnissen der gesamten Gruppe.

### **1. Woche – Ankommen und erste Trennungen**

Am ersten Tag kommt Ihr Kind gemeinsam mit einem Elternteil für etwa eine Stunde in die Gruppe. Sie bleiben zunächst als vertraute und sichere Bezugsperson dabei. So hat Ihr Kind die Möglichkeit, in Ruhe die Räume, die anderen Kinder und die pädagogischen Fachkräfte kennenzulernen.

Bereits in der ersten Woche können erste **kurze Trennungen** stattfinden. Diese werden behutsam gestaltet und immer mit Ihnen abgesprochen. Dabei macht Ihr Kind nach und nach eine wichtige Erfahrung:

**„Mama oder Papa geht – und kommt wieder.“**

#### **Wichtig zu wissen:**

Wenn Sie Ihr Kind abholen, nehmen Sie es in Empfang und verlassen anschließend gemeinsam die Einrichtung. **Nach dem Abholen wird nicht mehr in der Gruppe gespielt.** So bleibt die Situation für Ihr Kind eindeutig: Abholen bedeutet, dass der Kita-Tag für heute beendet ist.

Im weiteren Verlauf findet die Verabschiedung an der **Gruppentür** statt. Dort übergeben Sie Ihr Kind bewusst an die pädagogischen Fachkräfte. Wann dieser Schritt möglich ist, ist von Kind zu Kind unterschiedlich. Bei manchen Kindern gelingt dies bereits in der ersten Woche, bei anderen erst ab der zweiten Woche oder später. Die pädagogischen Fachkräfte beobachten Ihr Kind aufmerksam und stimmen den passenden Zeitpunkt mit Ihnen ab.

Ein **kurzer, klarer und liebevoller Abschied** gibt Ihrem Kind Sicherheit und Orientierung. Gleichzeitig unterstützt er Ihr Kind dabei, Vertrauen zu den pädagogischen Fachkräften aufzubauen und sich zunehmend auf die Gruppe einzulassen.

Auch für die Gruppe ist diese Vorgehensweise hilfreich. Gerade während der Eingewöhnungszeit lernen viele Kinder gleichzeitig eine neue Umgebung kennen. Wenn mehrere Eltern über längere Zeit im Gruppenraum bleiben, kann es schnell eng und unruhig werden. Die Verabschiedung an der Gruppentür schafft daher mehr Ruhe und unterstützt sowohl die Kinder als auch die pädagogische Arbeit.

#### **Und wie sieht es mit dem Frühstück aus?**

Ob Ihr Kind bereits in der ersten Woche am gemeinsamen Frühstück teilnehmen kann, ist ganz individuell. Manche Kinder finden schnell in die neuen Abläufe, andere benötigen dafür etwas mehr Zeit. Auch hier gilt: **Geduld haben und dem Kind die Zeit geben, die es braucht.**

Jede Eingewöhnung verläuft anders. Gemeinsam mit Ihnen begleiten die pädagogischen Fachkräfte Ihr Kind Schritt für Schritt auf dem Weg zu einem sicheren und vertrauten Kita-Alltag.

### **2. Woche – Vormittag und Mittagessen**

Ab der zweiten Woche wird der Vormittag zunehmend vollständig in der Gruppe erlebt. Dazu gehört auch das **gemeinsame Mittagessen**.

Auch das ist ein wichtiger Entwicklungsschritt: Das Essen schmeckt möglicherweise anders als zu Hause, es gibt andere Abläufe und Regeln und die Mahlzeit findet gemeinsam mit vielen anderen Kindern statt.

Wir geben Ihrem Kind Zeit, diese neue Situation kennenzulernen und sich Schritt für Schritt daran zu gewöhnen.

### 3. Woche – Schlafraum kennenlernen

Ab der dritten Woche kann Ihr Kind den **Schlafraum und die Schlafsituation** kennenlernen. Zunächst geht es darum, den Raum, die Abläufe und die neue Situation in Ruhe kennenzulernen. Spätestens im Verlauf der **vierten Woche** sollte nach Möglichkeit auch das Schlafen in der Kita angebahnt werden.

Nicht jedes Kind schafft diese Schritte im gleichen Tempo. Wenn ein Kind für die Schlafsituation noch mehr Zeit benötigt, kann zunächst weiterhin der Vormittag in der Kita erlebt werden. Das Einschlafen in der Einrichtung wird dann zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam anvisiert.

**Wie dieser nächste Schritt gestaltet wird, besprechen Eltern und pädagogische Fachkräfte individuell miteinander.**

### Drei bis vier Wochen – ein Orientierungsrahmen

Die drei bis vier Wochen sind **kein starrer Zeitplan**. Manche Kinder benötigen weniger Zeit, andere mehr. Entscheidend ist, dass das Kind Vertrauen entwickelt und sich zunehmend sicher fühlt.

Es kann auch nach ersten guten Tagen wieder Phasen geben, in denen der Abschied schwerfällt.

**Das ist kein Rückschritt.**

Loslassen verläuft nicht immer geradlinig. Es wird Tage geben, an denen Ihr Kind fröhlich in die Kita geht, und andere, an denen es lieber zu Hause bleiben möchte. Auch Sie werden unterschiedliche Gefühle erleben.

Das Wichtigste ist: **Wir gehen diesen Weg gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Kind.**



### Was Eltern ihrem Kind mitgeben können

- **Vertrauen Sie Ihrem Kind.**  
Ihr Kind darf eigene Erfahrungen machen und Schritt für Schritt selbstständiger werden.
- **Bleiben Sie bei Abschieden klar und verlässlich.**  
Ein kurzer, liebevoller Abschied gibt Orientierung und erleichtert den Start in den Kita-Alltag.
- **Geben Sie Ihrem Kind Zeit.**  
Nicht jeder Tag muss gleich gut funktionieren.
- **Sprechen Sie positiv und ehrlich über die Kita.**  
Sie müssen Ihrem Kind nichts schönreden. Vermitteln Sie ihm aber Zuversicht und Vertrauen.
- **Bleiben Sie im Austausch mit den pädagogischen Fachkräften.**  
Gemeinsam können wir beobachten, was Ihrem Kind hilft und welche nächsten Schritte passend sind.
- **Erlauben Sie sich selbst, loszulassen.**  
Ihr Kind wird neue Beziehungen aufbauen. Das ist kein Verlust für Sie, sondern ein wichtiger Schritt in seiner Entwicklung.

Denn auch wenn Ihr Kind in der Kita neue Menschen ins Herz schließt:

**Sie bleiben seine wichtigsten Bezugspersonen.**

Die Eingewöhnung ist nicht das Ende von Nähe, sondern der Beginn eines neuen Stücks Selbstständigkeit – getragen von der Sicherheit, dass die Familie da ist und bleibt.

*Ihr Kinderhaus Purzelbaum Team*